

Bilder der „Kinderdemo Trommeln für die Kinderrechte“ am 18.09.2009 unter:
picasaweb.google.de/KSBOVS/Kinderdemo_180909#

und hier die Presseberichte:



Bei der Demo für Kinderrechte fehlen die Kinder

Weltkindertag „Die Stuttgarter Kinder trommeln für ihre Rechte.“ Unter diesem Motto luden die Stadt Stuttgart, Unicef und Terre des Hommes zur Kinderdemo in die Innenstadt. Doch das Trommeln und Demonstrieren übernahmen wenige Erwachsene – und nur drei Kinder kamen. Der zehnjährige Nomi vom Burgholzshof war einer von ihnen, und er kam aus Überzeugung: „Mich interessieren die Kinderrechte, weil mein Freund geschlagen worden ist – von den Eltern und von seinem Koranlehrer“. Drei weitere Kinder, die in der Kinderspielstadt Stutengarten

„Bürgermeister“ waren, lasen bei der Kundgebung vor dem Rathaus die Ergebnisse einer Abstimmung von 1600 Kindern über die ihnen wichtigsten Kinderrechte vor: das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe, das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie das Recht auf elterliche Fürsorge. Zwei junge Männer aus Feuerbach trugen einen Rap vor, und OB Wolfgang Schuster posierte mit einem Kleinkind beim Trommeln. Zwischenfälle gab es keine. Die meisten Kinder kamen derweil wohl ihrem Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe nach. (ja) Foto: Steinert

STZ am 19.09.09



Lautstark wollen Stuttgarter Kinder auf ihre Rechte aufmerksam machen

Foto: Thomas Wagner

STN am 19.09.09

Trommeln für die Kinderrechte

VON NATALIA CICHOS

Kinder wollen gehört werden, die gleiche Aufmerksamkeit wie Erwachsene bekommen und über ihre Rechte mitbestimmen. Anlässlich des 20. Weltkindertages, dessen Motto „Vorfahrt für Kinderrechte“ lautet, forderten die Kinder Aufmerksamkeit.

Unterstützt von der Trommelgruppe Beo Beo, zogen sie zusammen mit Erwachsenen in roten T-Shirts und mit Plakaten und Fahnen ausgestattet lautstark zum Marktplatz, um dem Oberbürgermeister Wolfgang Schuster ihre Forderungen zu präsentieren.

„Es ist wichtig, dass man Kinder ernst nimmt, damit ihre Rechte zum Schwerpunkt in der Politik werden“, sagte Barbara Goldberg-Alber, die Mitorganisatorin vom Jugendamt. Rund 2000 Kinder aus den Waldheimen und vom Stutengarten konnten drei Monate lang abstimmen, welches Recht ihnen am wichtigsten ist. Gewonnen hat das „Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe“, gefolgt vom „Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt“. Auf Platz drei folgte das „Recht auf elterliche Fürsorge“.

Der zehnjährige Nomi war auch aus einem anderen Grund da: „Ich bin für meinen Freund hier, dessen Eltern ihn schlagen und nicht erlaubt haben herzukommen.“ Auch seine Mutter Bettina Kern, die ihren Sohn begleitet hat, sagt: „Gewalt gegen Kinder ist verboten.“

Einen Monat lang wird nun im Rathaus eine Bilderausstellung von Kindern zu ihren Vorstellungen von Kinderrechten gezeigt.

„Spiel, Freizeit, Ruhe“ ist Kindern wichtig

Kinderrechte-Wahl entschieden – Petition an OB Schuster überreicht



Trommeln für Kinderrechte vor dem Rathaus. Dies gefiel auch Oberbürgermeister Schuster. Foto: Thomas Wagner

Das Recht auf „Spiel, Freizeit und Ruhe“ ist den Stuttgarter Kindern besonders wichtig – das ist das Ergebnis der Kinderrechte-Wahl, zu der das Jugendamt und das Kinderbüro in den vergangenen Wochen aufgerufen hatte. Anlässlich des Weltkindertags am 20. September zogen Erwachsene und Kinder trommelnd vors Rathaus und überreichten Oberbürgermeister Wolfgang Schuster eine Petition.

Darin bitten sie den OB, sich für die Umsetzung der Kinderrechte in Stuttgart aktiv einzusetzen. Wörtlich heißt es: „Wir möchten, dass Sie konkrete Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die Kinderrechte auch

tatsächlich eingehalten werden. Wir sind gespannt darauf, was sich bis zum nächsten Weltkindertag 2010 alles tut.“ Abschließend fordern sie eine Verankerung der Kinderrechte im deutschen Grundgesetz.

Rund 1600 Kinder hatten sich an der Abstimmung beteiligt, 760 Stimmen fielen dabei auf das Recht zu spielen. Ihm folgten das Recht auf „Schutz vor Ausbeutung und Gewalt“ sowie das Recht auf „elterliche Fürsorge“. Rund 200 Kinder haben ihre Interpretation der Rechte in selbst gemalten Bildern festgehalten. Die 50 besten sind bis 17. Oktober im ersten Obergeschoss des Rathauses zu sehen. (red)

Amtsblatt am 24.09.09